
Südtirol – Die Sonnenseite der Alpen

Wir waren im Juli 2019 Gast und Mitreisende nach Natz-Schabs/Tirol bei einem Reisedienst und wie das Sprichwort schon sagt „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen!“ und so haben wir einiges zu berichten, da wir den uns bekannten guten Service und die Qualität von dem uns bekannten Reisedienst aus Essen vermissen.

Uns war bis zur Zusendung der Reiseunterlagen einige Tag vor Reisebeginn nicht bekannt, dass wir nicht wie gebucht mit dem uns bekannten Reisedienst aus dem Ruhrgebiet, sondern mit einem Reisedienst aus Emden, einer Firma, die wir nicht kannten, reisen. Hätten wir dies früher gewusst, hätten wir keine Buchung vorgenommen bzw. diese storniert.

In der Reisebestätigung war als Einstiegstelle: ein Hotel-Parkplatz an BAB 40 genannt, die 5 Minuten von unserer Wohnung liegt und für uns angenehm gewesen wäre.

Das vom Reisedienst beauftragte Taxiunternehmen, war wie mitgeteilt und telefonisch bestätigt, um **07:15 Uhr** an unserer Wohnung. Der Fahrer wusste nichts über die angegebenen Einstiegstelle bzw. Bushaltestelle und holte zwei weitere Reisende <Bad Orb> im Stadtgebiet ab und fuhr dann völlig unwissend mit uns zum Hauptbahnhof in einer benachbarten Großstadt, um dort zwei weitere Mitreisende <Rom-Reisende> aufzunehmen – jetzt ging die Busfahrt quer durch das Ruhrgebiet und zum Hauptbahnhof einer weiteren Großstadt, um weitere Reisende aufzunehmen, um dann zum Hauptbahnhof Essen zu fahren, jetzt war es schon 09:00 Uhr. Dort wurden alle Reisende durch einen Reisedienst aus Dortmund zum BAB Rastplatz „Lichtendorf“ BAB 45 FR Frankfurt gebracht und dort um **12:00 Uhr** mit dem Reisebus eines weiteren Reisedienstes aus Norddeutschland (Leer) zum Zielort: Tirol – Die Sonnenseite der Alpen - zu starten.

Somit waren wir bereits mehr als 5 Stunden – ohne Reisebetreuung, Getränke und Speisen – unter freiem Himmel bei hochsommerlichem Wetter, ca. 30 Grad und starker Sonne unterwegs.

Das Team des Reisedienstes stellte sich kurz namentlich vor und die Reise konnte endlich beginnen. Der Reisebus des Reisedienstes war zu diesem Zeitpunkt bereits 270 km und mehrere Stunden unterwegs und nach einhelliger Meinung aller Mitreisenden, waren die Lenk- und Ruhezeiten zu dieser Zeit erheblich überschritten.

Der Fahrer machte bei Fahrtantritt nicht auf die Gurtpflicht aufmerksam. Es gab keine Reisewegbeschreibung oder Hinweise auf Sehenswürdigkeiten.

Auf der Strecke BAB 45 /BAB 3 bis Gießen, ca. 170 km und Zusteigen weitere Reisende wurde eine Pause von max. 15 Min ohne Fahrerwechsel gemacht, später gab es nochmals drei kurze Pausen und einen Fahrerwechsel mit einer Lenkzeit vom etwa zwei Stunden. Somit hatte der Fahrer 1 bereits die Lenkzeit erheblich überstritten. Der Fahrer war ein unbeherrschter aggressiver Verkehrsteilnehmer, der die StVO oft außer Acht lässt <Rotlichtverstöße, Geschwindigkeitsüberschreitungen, unerlaubte Schallabgabe, Fahrfehler> und wortstarke Ansagen über andere Verkehrsteilnehmer machte, welche unangebracht waren.

Die Fahrerin, offensichtlich mit dem Fahrzeug wenig vertraut, musste da sie die Verkehrssituation <hohes Verkehrsaufkommen und Stau> falsch einschätzte eine VOLLBREMSUNG ausführte, um nicht auf einen Klein-LKW aufzufahren. Hierbei rutschte eine ältere Mitreisende, da sie nicht angeschnallt war, vom Sitz.

Der Zielort Natz-Schabs wurde gegen **23:00 Uhr** erreicht, somit waren die 38 Reisenden zwischen 14 – 18 Stunden ohne Mittagessen und Ruhepausen pp. im Reisebus unterwegs. Die insgesamt 4-5 Pausen reichten nur für einen Toilettengang. Das Abendessen wurde um 23:00 Uhr im Hotel „Langhof“ in Natz gereicht, so dass die Bettruhe etwa um 00:00 Uhr eintrat.

Über das Hotel „Langhof“ in Natz-Schabs/Tirol (I) wurde bei HolidayCheck eine Hotelbewertung abgegeben.

Trotz der kurzen Nachtruhe wurde der Bus vom Fahrer 1 am Folgetag, ab 09:00 Uhr zur Ausflugsfahrt nach Brixen geführt <Fahrzeit 1 Stunde> Rückkehr zum Hotel 16:00 Uhr.

Ein Gespräch mit der Fahrerin, in der Annahme sie sei die Reiseleiterin verlief negativ. Diese wies sie scharf zurück und betonte, dass sie und ihr Mann nur das „Bus-Team“ seien und es zurzeit keine Reiseleitung gäbe.

Im Gespräch an dem sich weitere Reisende und lautstark der Fahrer 1 beteiligten, wurden die Lenk- und Ruhezeiten des Fahrers und der Fahrerin von allen eingefordert und auch darauf hingewiesen, dass die Fahrerin während der Ruhezeiten – keine – gewerblichen Tätigkeiten ausüben darf, sprich: Busservice <Getränke und Wurstverkauf, Kaffee kochen>.

Das war beiden Fahrern hinreichend bekannt und wurde auch bei den Tagesfahrten und der Rückreise beginnend 07:30 Uhr **nicht** beachtet. Für uns endete die Busreise um 24:00 Uhr nach stressigen 16:10 Stunden. **FAZIT: Nie wieder Busreise!**

Zwischenzeitlich und fristgerecht wurde der Geschäftsführung der kooperierenden Reisedienste (die sich bisher nicht gemeldet hat), dem Bundesamt für Güterverkehr (BAG), dem Eisenbahnbundesamt (EBA) und dem zuständigen Straßenverkehrsamt, der Sachverhalt zu Kenntnis gebracht, welche den Vorgang bewertet und rechtlich würdigten. Eine abschließende Nachricht liegt noch nicht vor.